

unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen anderswo auch so leicht keine Beschäftigung finden können."

In Steinach (Baden) gebar die Frau eines dortigen Tagelöhners am 20. Juli ein Knäblein mit zwei vollständig ausgewachsenen Köpfen und 4 Armen.

Brüssel, 22. Aug. Anlässlich der Silbernen Hochzeit des Königs paares fand heute ein feierliches Teodum statt, welchem alle belgischen Bischöfe beiwohnten.

Wien, 20. August, Abends 5 Uhr 55 Min. Serajewo ist nach heftigem Kampfe von den österreichischen Truppen am 19. d. genommen worden.

Wien, 20. Aug. Ein Bericht des Feldzeugmeisters Philippovic aus Serajewo vom 19. besagt: Feldmarschalllieutenant Tegethoff bestand bei Rakani am 15. August ein Gefecht gegen die Insurgenten und besetzte, nachdem er dieselben nach langem erbittertem Kampfe zurückgeworfen hatte, am 17. Aug. Wisoca, woselbst er große Massen Munition und Waffen vorfand.

Wien, 20. Aug. Ein Bericht des Feldzeugmeisters Philippovic aus Serajewo vom 19. besagt: Feldmarschalllieutenant Tegethoff bestand bei Rakani am 15. August ein Gefecht gegen die Insurgenten und besetzte, nachdem er dieselben nach langem erbittertem Kampfe zurückgeworfen hatte, am 17. Aug. Wisoca, woselbst er große Massen Munition und Waffen vorfand.

Wien, 22. Aug. Feldmarschall-Lieutenant Baron Jovanovic meldet aus dem Lager bei Stolac, daß am 21. d. die Stellungen der Insurgenten bei Stolac nach mehrstündigem heftigen Gefechte durch die 3. und einen Theil der 2. Gebirgs-Brigade genommen worden sind und die Verbindung mit der in Stolac eingeschlossenen gemessenen Besatzung hergestellt wurde.

Wien, 23. Aug. Die Wiener Zeitung versichert, daß nach den bis 16. Aug. eingegangenen Eingaben aller Theile des Occupationscorps die Verluste in 161 Mann Todten, 676 Vermundeten und 130 Vermissten bestehen, der Gesamtverlust sonach 976 Mann betrage.

Paris, 22. Aug. Auf der Polizei-Präfectur ist jetzt ein chemisches Laboratorium errichtet worden, dessen Aufgabe darin besteht, den Wein, den Branntwein, das Bier und alle übrigen Getränke, welche in Paris eingeführt werden, zu untersuchen.

Sabre, 22. Aug. Königin Christine ist gestorben. Petersburg. Wie der „Ruski Mir“ erfahren hat, soll man den Mördern des Generaladjutanten Mesenzow auf der Spur sein.

man den Mördern des Generaladjutanten Mesenzow auf der Spur sein. In Krasnojarsk bei Petersburg habe man 15 in die Sache verwickelte Personen verhaftet und die bei ihnen vorgefundenen Dolche und Revolver seien der dritten Abtheilung überliefert worden.

Wood, 19. Aug. Der Insurgentenchef Golub Babic mit den Abtheilungsführern Pero, Stanco Babic, Vid Milanovic und Damon Gjavica haben sammt ihrer Begleitung am 18. d. beim Castell Erb die Waffen gestreckt.

Amerika. New-Orleans, 22. August. Das gelbe Fieber hat sich bis in das untere Mississippi-Thal verbreitet und die Sterblichkeit abermals zugenommen.

Wieder eine ernste Mahnung für Kinder und Eltern! In Döflingen, N.-A. V., sprang am Samstag Abend ein achtjähriger, hoffnungsvoller Knabe, Sohn des Bauern F. W. dort, den etwas steilen Weg im Dorfe mit einem Kinderwägle hinunter, konnte dasselbe an einer Wendung des Wegs nimmer bemessen, fiel und stieß den Kopf an ein Hausdach so heftig an, daß er 1/2 St. nachher sein junges Leben aushauchte!

Folgende „Bekanntmachung“ in einem Amtsblatt der freien Schweiz, dem Ideal unserer Freiheitsmänner, dürfte Viele interessieren und wäre jedenfalls der Nachahmung werth: St. Margarethen.

Zusolge heutigen Gemeinderathsbeschlusses werden inständig die Namen der Falliten (d. h. Gaunmänner) ausgespändeten Schuldner und nach Art. 28 des Armengesetzes Unterstützung Genießenden, denen der Besuch der Wirths- und Schenkhäuser durch gerichtliches Urtheil oder von Gesetzeswegen untersagt ist, außer im Amtsblatt auch in sämmtlichen hiesigen Wirtschaften mittelst öffentlichen Anschlags publizirt.

Aus Auftrag: die Gemeinderathscanzlei.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 15. bis 26. August 1878.

- Geburten: Den 15. Aug.: Friedrike Sophie, Kind des Johs. Mayerle, Weingtr's. Den 17. Aug.: Luise Emilie, Kind des Joh. Georg Schwenger, Schmied's. Den 22. Aug.: Carl Joseph, uneheliches Kind der lebigen Katharine Luise Nachbar von Landau. Den 23. Aug.: Clara Johanna, Kind des Louis Reinert, Kaufmann's. Den 25. Aug.: Marie, Sophie, Mathilde, Kind des Carl Hoffmann, Hefler's. Den 26. Aug.: Katharine Pauline, Kind des Joh. Gottlieb Kreeb, Fabrikarbeiter's.

- Sterbefälle: Den 24. Aug.: Heinrich Dohs, Schullehrer in Bis D.-A. Balingen mit Wilhelmine geb. Ries von hier. Den 19. Aug.: Friedrike Luise, Kind des Joh. Georg Schäfer, Wgr's, 6 Monate 18 Tage alt. Den 21. Aug.: Luise Katharine, Kind des Conrad Schmid Wgr's, 12 W. alt. Den 23. Aug.: Carl Georg, Kind des Carl Jakob Schempp, Schuhmacher's, 8 W. alt. Den 24. Aug.: Joh. Georg Rösch, Kürschner, 34 Jahre alt. Den 26. Aug.: Gottlieb Friedrich Herz, res. Stadtpfleger, 80 Jahre alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf. Erkerlohn viertelj. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 102. Donnerstag den 29. August 1878.

Bekanntmachungen. Schorndorf. Die Orts-Behörden

werden benachrichtigt, daß laut Ministerial-Erlaß vom 16. d. Mts. die kirchliche Feier des bevorstehenden höchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Königin auch diesmal am vorhergehenden Sonntag d. 8. September begangen werden wird. Den 26. August 1878. K. Oberamt. Baum.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen. In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Rezech ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantamwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Table with 6 columns: Ausschreibende Stelle, Datum der amtl. Bekanntmachung, Name und Wohnort des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Ort der Liquidation, Bemerkungen. Includes entries for Oberamtsgericht Schorndorf and Dasselbe.

Bärenbachhof. Gemeindeverbands Unterurbach. Gerichtsbezirks Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Das zur Gantmasse des verstorbenen Johann Georg Eberwein, gew. Bauers zu Bärenbachhof gehörige Gut, bestehend in: Der Hälfte an Gebäuden Nr. 150/151 69 qm Wohnhaus, einstodrigt mit Keller, 96 qm Scheuer, 57 qm Schafstall, 5 qm Backofen,

4 a 9 qm Hofraum, 6 a 36 qm B.-B.-Anschl. 3450 M. Nr. 152/2. 45 qm Wohnhaus mit gewölbtem Keller, 1 a 23 qm Hofraum, 1 a 68 qm B.-B.-Anschl. 800 M. Feldgütern: 12 a 34 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten, 3 a 13 qm Ländel, 2 ha 87 a 80 qm Acker, 1 ha 60 a 49 qm Wiesen, 31 a 34 qm Laubgebüsch u. Heide gewindeutl. tagirt zu 7800 M. wird gantgerichtlicher Weisung gemäß am

Montag den 16. September d. J.

Vormittags 11 Uhr im Rathszimmer zu Unterurbach unter Zugrundlegung der Bestimmungen des Exekutionsgesetzes im Wege des öffentlichen Ausschreibens zum Verkaufe gebracht. Kaufliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß das Gut von den Eisenbahnstationen Plüderhausen und Unterurbach 1/2 Stunde entfernt liegt. Wegen Einsichtnahme des Gutes wollen sich Liebhaber an den Güterpfleger Herrn Gemeinderath Schwäble in Unterurbach wenden. Schorndorf, den 10. August 1878. K. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Sebsa d.
Gläubiger-Anruf.
 In der Verlassenschaftsache der
Christian Bauer,
 Weingärtner's Wittwe hier,
 werden deren unbekannt Gläubiger auf-
 gefordert, ihre Ansprüche
 binnen 8 Tagen
 bei der unterzeichneten Stelle geltend zu
 machen, widrigenfalls sie bei der Theilung
 unberücksichtigt bleiben.
 Den 24. August 1878.
 Für die Theilungsbehörde:
 K. Amtsnotariat Winterbach.

2^o
Schorndorf.
Obst-Verkauf.
 Der Obsttertrag, in dem Garten bei der
 Urbacher Brücke, taxirt zu 40 Srt., wird
Samstag den 31. August
 Nachmittags 2 Uhr
 auf dem Plage verkauft werden.
 Hospitalpflege Lang.

Das Behmdgras
 von 6 Viertel Baumgut bei ihrer Fabrik
 verkaufen
Gebrüder Gabler.

Schorndorf.
 Eine Parthie
Topfpflanzen
 für Fensterbrett- und Zimmer-
 Decoration, gefüllte **Lobelia**, sehr hübsche
Thuja zum Schmuck der Gärten billigst
 bei
 Gärtner **Mäfer.**

Einen Schubkarren
 sucht zu kaufen
Krieg, Bäcker.
 Ein 3 Wochen altes
Ruhfahrb,
 Scheck, verkauft
Fr. Lauppe.

2^o
Magd-Gesuch.
 Wegen Verheirathung meiner Magd
 suche ich sofort ein ordentliches Mädchen bei
 gutem Lohn.
Manz z. Döfen.

Mosterei-Empfehlung.
 Meine Mosterei mit Pferdebetrieb bringe
 ich in empfehlende Erinnerung. Größere
 Quantitäten Obst werden auf dem Grundstück
 abgeholt und auf Verlangen der Most vor
 das Haus geliefert. Von heute an guten
 neuen **Most**, sowie Ausstich **Alten** per
 1/2 Liter 8 S. **Manz z. Döfen.**
Alten Most zu 10 S per 1/2 Liter,
 sowie guten **neuen Most** per 1/2 Liter
 8 S, hat im Ausstichant
Aug. Pfeiderer.

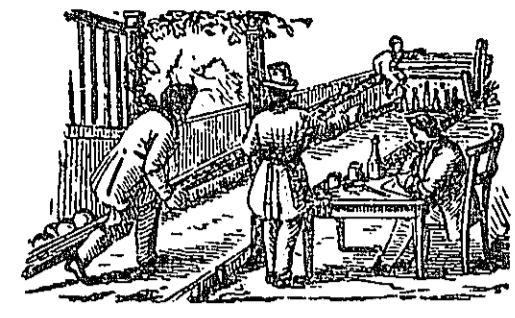
Schorndorf den 1. September 1878
 Nachmittags 3/4 Uhr
CONCERT
 des Kirchen-Gesangvereins,
 unter gütiger Mitwirkung auswärtiger Kräfte in der hiesigen Kirche.
 I. Abtheilung.
A. Schöpfung.
 1) Orgelsonate 4 händig v. Mozart.
 2) Die Himmel erzählen. Chor aus der Schöpfung v. Haydn.
 3) Sei stille dem Herrn. Alt-Solo aus Elias v. Mendelssohn.
B. Erlösung.
 4) Es ist ein Ross entsprungen. Chor aus dem 15. Jahrhundert.
 5) Er weidet seine Herde. Sopran-Solo aus Messias v. Händel
 6) O Haupt voll Blut u. Wunden. Choral aus der Passionsmusik v. Bach.
 7) Wer ist würdig. Choral mit Solo v. Palmer.
 II. Abtheilung.
C. Heiligung.
 8) Präludium v. Rink.
 9) Mein gläubiges Herze. Sopran-Solo aus der Pfingstcantate v. Bach.
 10) O heiliger Geist sehr. Rhythm. Choral für Männerstimmen.
 11) Welt, ade, ich bin dein müde. 5 stimmiger Choral v. Rosenmüller.
 12) Hellig. Alt-Solo v. Händel.
 13) Hallelujah. Chor aus Messias v. Händel.
 Eintritt nicht unter 40 S Text 10 S.
 Die Thüren gegenüber der Lateinschule und Herrn Kaufmann Widman sind geöffnet.

Schorndorf.
Hochzeits-Einladung.
 Zu unserer am **Donnerstag den 29. August** im „Gasthaus
 zum **Waldhorn**“ stattfindenden Hochzeitsfeier laden Verwandte, Freunde
 und Bekannte freundlichst ein.
Chr. Böhringer.
Rosine Gauger.

Unterzeichneter empfiehlt seine **Dampfmosterei**
 beim eisernen Kreuz, größere und kleinere Quantitäten
 werden angenommen und auf Wunsch in's Haus geliefert.
C. Dehlinger.

Schorndorf.
 Bis Lichtm. n. J. wird eine
fremdliche Wohnung gesucht,
 bestehend aus 5 bis 6 Zimmern, nebst
 sonstigen Gelassen.
 Gefällige Offerten vermittelt unter
 n. 4267 die Annoncen-Expedition von
Rud. Mosse, Stuttgart. 12

Hofguts-Verpachtung.
 Das der Grundherrschaft von St.
 André gehörige Hofgut „Eckhof“ eine
 Wegstunde von Lötzingen- und der
 Neckarthal- und eine halbe Stunde von
 der Hachinger-Bahn entfernt, soll wegen
 Beendigung der bisherigen Pachtzeit vom
 2. Februar 1879 an im Submissionswege
 anderweit auf 9, unter Umständen auch
 auf 15 Jahre in Pacht gegeben werden.
 Dasselbe besteht in 194 württembergischen
 Morgen Ackerfeld, Wiesen, Grasgarten
 und Waldfeld, und geräumigen Wohn-
 und Oekonomiegebäuden, welche ganz neu
 und auf das Zweckmäßigste eingerichtet
 sind. Pachtliebhaber werden ersucht, ihre
 Pachtangebote verschlossen und „Hofguts-
 pachtung Eckhof“ überschrieben unter Bei-
 fügung von Zeugnissen über Befähigung,
 Leumund und Vermögen bis zum
15. Oktober d. J.
 bei der unterfertigten Stelle einzureichen.
 Die Pachtbedingung n können sowohl
 dahier, als in Eckhof selbst bei unserem
 dortigen Baumwart **Kander** eingesehen
 werden.
Königsbach, 25. August 1878.
 bei Pforzheim
 Freiherrlich von
St. André'sches Rentamt.



Unterurbach.
Ganztegetelschieben.

Nächsten **Freitag den 30. August** findet bei
 Unterzeichnetem ein **Ganztegetelschieben** statt, für gute
 Küche und reine Weine ist gesorgt und ladet Regelfreunde
 ergebenst ein.
J. Schmann z. Rose.

Ein schönes Zimmer
 hat sogleich zu vermieten. Wer? sagt
 die Redaktion.

Surrogations-Arkunden
 sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

An die Einwohner Schorndorfs.
 Vergiß die treuen Todten nicht und schmüde,
 Stets ihre Urne mit dem Eichenkranz.
Theodor Körner.

Wieder naht der ewig denkwürdige Tag von Sedan, und
 höher hebt sich die Brust jedes deutschen Vaterlands-Freundes,
 wenn er zurück denkt an jene Zeit wo das deutsche Volk in
 hoher Begeisterung sich erhob um den ihm muthwillig aufgedrun-
 gen Krieg siegreich zu führen.
 Und der Allmächtige „der himmlische Führer der Schlachten“
 gab Sieg den deutschen Heeren, so, daß wir nur entwaffnete,
 gefangene Feinde sahen.
 Darum ziemt es auch dem deutschen Volke, daß es den
 Haupt-Entscheidungs-Tag zu einem National-Feiertag, zu einem
 Erinnerungstag an die treuen Todten mache, von Geschlecht zu
 Geschlecht die Tugend reiner Vaterlands-Liebe fortpflanze, den guten
 Geist in den Herzen der Jugend anrege, indem es ihr die leuch-
 tenden Vorbilder treuer aufopfernder Vaterlands-Liebe vor Augen
 stellt.

In diesem Sinne richten wir die Aufforderung an Schorn-
 dorfs Einwohner, an Alle ohne Unterschied des Standes oder der
 Partei, den 2. September, an dem der „Herr ein groß Gericht
 hielt“, mit uns festlich zu begehen, die Häuser zu beslaggen und
 an dem feierlichen Kirchgang theilzunehmen, sowie das Kinderfest
 und das Abends stattfindende Bankett in der Krone, durch ihre
 Anwesenheit zu verschönen.
 Das Programm folgt im nächsten Blatt.

Der Festausschuß.
 NB. Wer bei Einsammlung der Gaben für das Kinderfest
 vergessen worden, kann die Seinige dem Cassier **Gustav Weil**
 einhändigen

Tages-Begebenheiten.

Ravensburg, 25. Aug. Vergangenen Freitag Mittag
 schlachtete ein hiesiger Metzger im Schlachthaus eine schon trüchtige
 Kuh. Als man diese öffnete, kam wohl ein Kalb, jedoch ohne
 Kopf zur Schau. Der Hals spitzte sich vorne zu, zwischen den
 beiden Ohren befand sich eine Oeffnung, welche dem Kalb nach
 Ansicht Sachverständiger zur Aufnahme der Nahrung dienete.

Berlin, 24. Aug. Das „Fr. J.“ bringt ein namentliches
 Verzeichniß aller bis ins Jahr 1878 abgeordneten
 Hiernach werden den neuen Reichstag bilden: 102 National-
 liberale, 102 Centrum, 61 Conservative, 51 deutsche Reichspartei,
 27 Fortschritt, 15 Laß Lothringer, 14 Polen, 9 Socialdemo-
 kraten, 6 Gruppe Röm, 2 Volkspartei, 1 Däne, 5 Unbestimmte.
 Die Nationalliberalen und Centrumsmänner mit je
 102 Abgeordneten haben somit die stärkste Vertretung gefunden,
 während, wenn man von dem Dänen Krüger (Hadersleben) ab-
 sieht, die Volkspartei mit nur 2 Abgeordneten unter 395 am
 schwächsten vertreten ist.

Bad Gastein, 24. August, Abends. Kaiser Wilhelm ist
 heute Abend 8 Uhr im offenen vier-spännigen Wagen glücklich hier
 angekommen, am Eingange des Curortes vom Fürsten Bismark
 begrüßt, vor dem Bad-Schlusse von der Gemeindevertretung, der
 Cur-Commission und mehreren hervorragenden Curgästen be-
 willkommet. Die Häuser der Stadt sind reich mit Flaggen ge-
 schmückt.

Coblenz, 24. Aug. Von Reisenden wird mitgetheilt,
 daß gestern Abend gegen 7 Uhr in der Gegend zwischen Bacharach
 und Bingen eine sehr heftiger Wolkenbruch Statt gefunden hat.
 Besonders soll der Ort Heimbach schwer betroffen worden sein, so
 daß in der Hauptstraße der Schlamme die Hausdächer und Fenster

vollständig zugebedt hat. Zwei Häuser sind unter dem Druck der
 Wassermassen eingestürzt, eine Menge Hausmobilen sind wegge-
 trieben und theilweise von Schiffen im Rhein aufgefischt worden.
 In Boppard wurde heute Vormittag zwei Ohm Wein gelandet.
 Der Bahndamm ist ebenfalls, jedoch unbedeutend, beschädigt worden.
 Auch auf der andern Rheinseite muß das Wetter arg gehaust
 haben, denn es sind dort bedeutende Zugverspätungen eingetretten.
 Die in jener Gegend auf der Fahrt begriffenen Schiffe sahen sich
 veranlaßt, vor Anker zu geh-n. Der Rhein ist während der ver-
 flossenen Nacht um 0,27 m. gestiegen. Auch die Mosel ist er-
 heblich angewachsen, doch ist ihr Wasser nicht so trübe wie dasjenige
 des Rheins, was erwarten läßt, daß das Unwetter an der Mosel
 weniger heftig gewesen ist wie im Rheinghal. Auch Lorch ist stark
 heimgesucht und die geringe Hoffnung auf die Weinernte durch den
 Hagelschlag vollends zerstört. Aus Bagarach schreibt man über
 das Unwetter: Drei volle Stunden hielt das Wasser an und die
 Fluten überschwemmten die Straßen und Gassen in kurzer Zeit.
 Die Schlossen in Dicks eines Lauben-Gies zerstörten viele Saaten
 und Früchte und machten die Hoffnung machen Winger auf eine
 gute Weinernte zu Schanden. (Cobl. Ztg.)

Wien, 26. Aug. Ueber das Erdbeben hier und in vielen
 Orten der Rheinprovinz bringt die „K. Z.“ ausführliche Mitthei-
 lungen. Es mochte etwa 3 Minuten vor 9 Uhr sein, als sich
 plötzlich ein Beben und wellenförmiges Heben und Senken des
 Bodens bemerklich machte, daß sich mehr und mehr steigerte, so
 daß die Gebäude in ein heftiges Schwanken gerethen. In den
 Zimmern machten Tische, Stühle, Betten, Oefen u. s. w. eine
 tanzende Bewegung, die so stark wurde, daß sie auf den stehenden
 Figuren und Nippachen aneinanderstießen und sogar umstürzten.
 Ja, von mehreren Seiten wird berichtet, daß Oefen und andere
 Gegenstände zur Erde fielen, oder daß auf den Stühlen und
 Tischen sitzende Personen mit Heftigkeit auf und nieder bewegt
 wurden. Viele behaupten, es sei ihnen dabei wie ein elektrischer
 Strom in die Beine gefahren und sie hätten ein Gefühl empfunden,
 als würde ihnen der Boden unter den Füßen entzogen und als
 befiele sie ein starker Schwindel. In manchen Häusern wurden
 auch die Thürschwelen in Bewegung gesetzt, auf dem Dom soll
 das kleine Glockchen mehrere Mal angeschlagen haben. In einzelnen
 Wohnungen standen auch die Pendel der Hausuhren still. Gegen
 Ende der Erschütterung, die 7 bis 8 Secunden anhielt, vernahm
 man ein dumpfes, einem fernen Donner ähnliches Rollen. Nach
 dem Stöße stürzte sofort Alles aus den Häusern auf die Straßen,
 hier sah man an einzelnen Stellen Dachziegel und Kaminsteine,
 welche herabgeschleudert worden waren. Leider ist in der Weichser-
 hofstraße, woselbst zwei Schornsteine einstürzten, eine Frau, die
 ein Kind auf dem Arme trug, von den herabfallenden Steinen
 eines der beiden Schornsteine so schwer verletzt worden, daß sie
 bald nachher starb. In der Kirche St. Veron wurden die ver-
 sammelten Anbächigen durch das plötzlich: Wanken der Pfeiler
 in solchen Schrecken versetzt, daß sie sämmtlich aus der Kirche
 hinaus ins Freie stürzten. Noch wird mitgetheilt, daß Frauen in
 den obern Etagen, wo die Wirkungen des Erdbebens noch stärker
 waren als in den unten belegenen Räumen, sich in der Verwir-
 rung zu den Fenstern hinausstürzen wollten, aber durch das Auf-
 hören der Schwankungen davon abgehalten wurden. Eine Dame
 gerieth auf der Straße in so arge Aufregung, daß sie nicht mehr
 von der Stelle konnte und in einem Wagen nach Hause gefahren
 werden mußte. Auch in Bonn, Neuß, Düren, Osnabrück, Eiber-
 feld, Mainz u. a. D. wurden heftige Erschütterungen wahrgenommen.

Aus dem Waingau. Wie aus Hochheim im Gegenfaze
 zu den Nachrichten aus Radesheim zc. nach Hess. Bl. gemeldet
 wird, ist dort der Stand der Weinberge ein sehr guter. Die
 Beeren haben zum Theil eine Größe, wie man sie um diese Zeit
 kaum erwarten darf. Alle Winger sagen, daß seit 30 Jahren die

Weinberge kaum schöner gestanden, als dieses Jahr. Bei einigem schönem Wetter im August noch und auch im September wird auf einen 1868er gerechnet.

Aus Wien kommt die allerdings in officiöser Seite bestrittene Nachricht, daß die Stellungen des Grafen Andrassy ernstlich erschüttert sei. Während das Wiener Fremdenblatt auf Grund bester Informationen alle sensationellen Gerüchte über Ministerkrisen und Demissionsgelüste als jedweder tatsächlichen Grundlage entbehrend bezeichnet heißt es in einer Wiener Correspondenz des „D. Montagsblatt“ vom 23.:

„Ich habe ihnen heute eine hochinteressante, hier noch völlig unbekante Thatsache mitzutheilen. Graf Andrassy hat zu Ende der vorigen Woche dem Kaiser in aller Form seine Demission gegeben, die jedoch von dem Monarchen vorläufig nicht angenommen wurde. Der Grund zur Demission des Ministers liegt nicht in seinem schweren Irrthum bezüglich der Stimmung der böhmischen Bevölkerung gegen die österreichische Occupation, sondern in dem fatalen Rechenfehler seiner Politik, der sich darin zuspitzt, daß dem Berliner Vertrage gemäß Graf Andrassy sich genöthigt sieht, in der von ihm selbst der Priorität vorgeschlagenen Convention die Anerkennung der Souveränität des Sultans über die von uns zu occupirenden Gebiete formell zuzugestehen. Hätte sich nun die Occupation wirklich so vollkommen friedlich vollzogen, wie Graf Andrassy mit stolzer Sicherheit vorausgesetzt hatte, dann hätte diese Souveränitäts-Anerkennung sich den Völkern der österreichisch-ungarischen Monarchie immerhin noch in irgend einer Weise plausibel machen lassen. Jetzt aber, nachdem so viel österreichisches Blut geflossen und noch fließen wird, kann es nicht fehlen, daß diese ausdrückliche Anerkennung der türkischen Souveränität in der ganzen Monarchie einen solchen Sturm der Entrüstung entfesseln wird, daß Graf Andrassy genöthigt sein wird, sich entweder sofort oder spätestens bei dem für den Anfang des Octobers vorgesehenen Zusammentritt der Delegationen von seinem Posten zurückzuziehen. Ich kann Ihnen als bestimmt versichern, daß man sich an maßgebendster Stelle über die Unvermeidlichkeit des Rücktrittes des Grafen Andrassy vollkommen klar ist und bereits seinen Nachfolger auswählt. Nach einer Besinnung soll Baron Sennyey, nach der andern Graf Bent die meisten Chancen haben.“

Wien, 25. August. Laut einem Telegramm des Feldmarschallleutenants Szapary aus Doboj vom 24. August haben die Insurgenten am 23. d. neuerdings die Stellung der zwanzigsten Truppendivision am rechten Bosnauer angegriffen. Der Kampf dauerte 9 Stunden. Die Insurgenten griffen zuerst den linken Flügel an und scheinen beabsichtigt zu haben die Brücke über die Bosna zu erreichen, wurden aber durch 2 Compagnien mit dem Bajonnet zurückgeworfen und zogen sich sogleich bis nördlich Gratsko zurück. Hierauf entwickelte sich ein Angriff gegen einen Theil des Centrums. Die Insurgenten wurden aber schließlich überall abgewiesen.

Paris, 18. Aug. (Ein deutscher Deserteur als Mörder in Frankreich.) Ein Deserteur der deutschen Armee erschien Sonntag vor den Geschwornen der Seine. Inscrite unter der Anklage eines Mordversuchs. Heyda, aus dem Großherzogthum Posen gebürtig, hatte den Krieg von 1870 mitgemacht und mit seinem Regiment einige Monate in Rouen gewilt, wo er die nähere Bekanntschaft einer jungen Nähterin, Namens Morin, machte. Mit den deutschen Truppen in die Heimat zurückgekehrt, konnte Heyda die normännische Schöne, eine Person von zweifelhaftem Rufe, die sich ihm nichtsweniger als grausam erwiesen hatte, nicht vergessen; nach zweijähriger Sehnen deserirte er von Metz, wo er in Garnison lag, meldete sich in Rouen bei seiner Freundin und diese nahm ihn auch sogleich in Liebe wieder auf. Das Verhältniß dauerte in Frieden drei und ein halbes Jahr; da wurde Fräulein Morin des Fremdlinges, der ihr nicht wenig zur Last gefallen war, müde und verwies ihn für immer aus ihrer Wohnung. Heyda schnob Rache. Er kaufte einen neuen Revolver, bewaffnete sich überdies mit einem Rasirmesser und erschien in der Wohnung seiner Geliebten, um, wie es scheint, eist diese und dann sich selbst umzubringen. Die Morin öffnete ihm die Thür und nun legte er den geladenen Revolver auf sie an; in Folge eines Fehlers an der Waffe ging dieselbe aber, wie eifrig sich Heyda auch durch mehrere Minuten mit ihr abmühte, nicht los:

die Bedrohete hatte Zeit, um Hilfe zu rufen, und als die herbeigeeilten Nachbarn dem Heyda den Revolver aus der Hand rissen, ergriff er das Rasirmesser und brachte sich am Halse eine tiefe Schnittwunde bei. Von dieser geheilt, hatte er sich nunmehr vor dem Schwurgericht wegen seines Mordversuchs zu verantworten. Die Geschwornen ließen mildernde Umstände zu und das Gericht verurtheilte Heyda zu fünf Jahren Gefängniß.

Literarisches.

Das reichhaltigste und billigste Familien-Journal!

So dürfen wir mit vollem Recht die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) nennen, von welcher uns soeben das erste Heft des neuen, siebenundzwanzigsten Jahrgangs zugegangen ist.

Dasselbe bringt einen Reichthum an gebiegener Unterhaltung und Belehrung durch den Text, eine Fülle von interessanten Bildern, daß man wohl sagen darf, dieß Familienjournal gehört nicht nur zu den sorgfältig geleiteten volksthümlichen Zeitschriften unserer Tage, sondern ist auch die inhaltreichste und billigste. Der neue Jahrgang beginnt mit einem aus der Tiefe des Lebens geschöpften vortrefflichen Roman: „Lebenswirren“ von F. L. Meimar. Ditem folgt ein Artikel, der uns über die Entstehung der gebräuchlichsten deutschen Wörter und Redensarten unterrichtet. Ein schönes Gedicht wendet sich an die poetischen Gemüther. — Nach diesem lesen wir eine geistreiche Kriminalgeschichte: „Die schöne Handschrift“. Dann erhalten wir den Anfang eines lebenswürdigen und fesselnd geschriebenen, hochinteressanten Romans: „Auf einsamen Felsenriff“ von Weikenthurn, der in Amerika spielt. Ein heiteres Gedicht unterbricht die Prosa, und nach diesem folgt ein außerordentlich interessanter Artikel: „Cirkusgeheimnisse“ von D. Corwin. Eine humoristische Novelle: „Mein Freund Kunkel“, und eine Skizze aus der Blumenwelt schließt diesen Theil des Heftes, dem sich nun eine Fülle von gemeinnützigen Rezepten aus allen Gebieten und Unterhaltendes, wie Schach, Räthsel, Köpelsprung etc., anschließt. Mit dieser textlichen Ausstattung halten die vorzüglichen Bilder Schritt. Künstlerisch ausgeführte Holzsnitte, Genrebilder, Reisen in ferne Länder, Weltausstellungs-Illustrationen, Historisches, humoristische Skizzen in reicher Abwechslung bietet uns dies erste Heft, das uns gerechte Bewunderung abnötigt, wie bei dem außerordentlich billigen Preis — das mit seinem reichen Inhalt einen ganzen Ottavband füllende Heft kostet nur 30 Pfennig! — so viel, so Gediegenes in so anziehender, schöner Ausstattung gegeben werden kann.

Illustrirte Jagdzeitung.

Organ für Jagd, Fischerei und Naturlunde. Herausgegeben vom k. Oberförster H. Nischke. 5. Jahrgang. Nr. 21 enthält: Die Fortpflanzung der Aale von Dr. H. Nischke, Professor der Zoologie an der Forstakademie zu Charand. — Thierleben und Jagd in fernen Zonen von Dr. Pechuel-Lozse. — Erzählung eines Zusammenstoßes zwischen dem hochgräflich Heiligenberg'schen Jagdpersonal und den Wildberern aus Nuffdorf, wobei Mord und andere grobe Thätlichkeiten vorgekommen sind 1626, mitgetheilt vom Fürstl. Waldburg'schen Kanzleirath Schabet. — Steine im Wagen eines Rehbocks und Hirsches, vom Fürstl. Forstmeister Pfizenmayer in Regensburg. — Der Sturz über die Felswand, Originalz. v. E. Müller. — Hasenschädel mit abnormer Zahnbildung (Illustration.) — Jagdeinladungskarten vom Thiermaler Deiker. 25 Stück 1/2 M. Verlag von Schmidt u. Günther in Leipzig. 3 M. halbjährlich.

Als Anhang dazu erscheint: Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde. Von erfahrenen Fachmännern herausgegeben. Bf. 13/14. Ueber Jagdschloßer und Jagdfestlichkeiten von Dr. Feichtinger. Jährlich 12 Hefte, pro Halbjahr 3 Mark. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzgerlohn vierteljähr. 9 S.

Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Nr 103.

Samstag den 31. August

1878.

Bekanntmachung.

Bei der Oekonomie-Verwaltung der königlichen Heil- und Pflege-Anstalt Schussenried ist die Stelle eines Hausdieners sofort zu besetzen.

Mit derselben ist neben freier Station ein Jahresgehalt von 220 Mark verbunden.

Invaliden, welche den Civilversorgungsschein besitzen und sich um qu Stelle bewerben wollen, werden aufgefordert, sich sofort bei ihrem Bezirksfeldwebel zu melden, woselbst sie über die nothwendigen Papiere werden instruiert werden.

Kgl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

An die Orts-Behörden.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins hat unter'm 8. d. Mts. die nachstehenden Beiträge zu dem Aufwand der Kleinkinderschulen des Bezirks p. 1878/79 verwilligt, und zwar für die Gemeinden:

Beutelsbach, Grunbach, Haubersbronn, Oberurbach, Schornbach und Weiler je 50 M. Gerabstetten, Schnaitz und Winterbach je 35 M.

Die Rechner und Verwaltungs-Aktuare haben bei Verrechnung der fraglichen Beiträge, welche am 1. Oktober d. J. zur Ausbezahlung an die gemeinschaftl. Kassen kommen werden, auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen.

Schorndorf, am 26. August 1878.

K. gemeinsch. Oberamt. Damm. Fisch.

An die Ortsbehörden.

Ein Exemplar der Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 26. August 1878 betreffend statistische Erhebung über Tabakfabrikation und Tabakhandel (S. Staatsanz. vom heutigen) nebst den nach diesseitiger Kenntniß für jede Gemeinde erforderlichen Formularen ist heute an jede Gemeinde versendet worden. Die Ortsvorsteher werden nun aufgefordert nach Vorschrift von II. S. 3—10 der genannten Verfügung die Aufnahme zu veranlassen und bis spätestens 21. September sämtliche Papiere hieher vorzuliegen. Wenn in einer Gemeinde weitere als die bahinliegenden Formulare erforderlich sein sollten, so wäre schleunig hieher Anzeige zu erstatten unter genauer Bezeichnung des Bedarfs.

Den 30. August 1878.

K. Oberamt. Mammel A. B.

Revier Adelberg. Stockholz-Verkauf.

Donnerstag den 5. Septbr. d. J. aus Stockhalbe und Buchwiese 60 Am. buchenes und tannenes Stockholz zur Selbstaufbereitung. 1 Uhr Kautter in der Stockhalbe, 2 Uhr Buchwiese.

Schorndorf. Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Die Erbmasse der verstorbenen Ehefrau des jung Leonhardt Rapp von hier, bringt am

Dienstag den 3. September Nachmittags 2 Uhr nachstehende Liegenschaft nochmals und zwar letztmals zum Verkauf: Den 4 Theil an 1 Ar 54 Mtr. einem 2stöck. Wohnhaus in der neuen Straße,

66 Mtr. Hofraum angekauft für 1225 M. 21 Ar 82 Mtr. Acker in der Grafenhalben. angekauft für 500 M. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 29. August 1878. Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des entwichenen Schloßers Friedrich Huber von hier, kommt am Montag den 9. September Nachmittags 1 Uhr folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Nr. 314.

Die Hälfte an 62 Mtr. an einem 3stöck. Wohnhaus am Markt, beim sog. Storchsneß, B.-B.-Anschlag 2580 M.

7 Mtr. Hofraum dabei, 69 Mtr. Anschlag 2000 M. 4 Ar 20 Mtr. Land in den weiten Gärten, neben dem Präceptoratsland, Anschlag 250 M.

13 Ar 28 Mtr. Baumwiesen in der Rehhalden, Anschlag 350 M. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 18. August 1878. Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Schorndorf.

In der Gerichtsnotariatskanzlei auf dem Rathhaus soll ein neuer Fußsteinhoden gelegt werden. Der Aufwand für Schreinerarbeit berechnet sich auf 160 Mark. Liebhaber zur Uebernahme der Arbeit, wollen ihre Offerte längstens bis Dienstag den 3. Septbr. bei unterzeichneter Stelle einreichen, woselbst auch Ueberschlag und Bedingungen einzusehen sind. Den 30. August 1878. Stadtbauamt Maier.